

Name: _____	<b>GGK-Klausur 2</b>	Datum: _____
----------------	----------------------	-----------------

**Aufgabe 1:**

**10 Pkt.**

*Beschreiben Sie eine EU-Institution nach Ihrer Wahl.*

**Aufgabe 2:**

**4 Pkt.**

*Nennen Sie zwei Kritikpunkte, an der von Ihnen gewählten Institution.*

**Aufgabe 3:**

a) Arbeiten Sie aus dem Artikel die Hauptaussagen und die darin ausgedrückte Haltung heraus.

**6 Pkt.**

b) Im Artikel heißt es, dass es "in Versailles ein unbarmherziges und entwürdigendes Diktat" (Z. 33 - 34) gegeben habe.

**6 Pkt.**

Erläutern Sie diese Aussage und erklären Sie zwei innenpolitische Auswirkungen des Versailler Vertrages.

c) Beurteilen Sie die Verhältnismäßigkeit zweier Bestimmungen des Versailler Vertrages.

**6 Pkt.**

Name: _____	<b>GGK-Klausur 2</b>	Datum: _____
----------------	----------------------	-----------------

### **Der Friede von Locarno**

*Leitartikel vom 17.10.1925, veröffentlicht im Volksfreund. Tageszeitung, herausgegeben von der Sozialdemokratischen Partei Badens*

[...] Die Konferenz von Locarno ist beendet. Sie hat zu einem guten Erfolg geführt. Die für ein friedliches Europa eintretenden Optimisten sind durch den Verlauf der Konferenz von Locarno gerechtfertigt, die Pessimisten ins Unrecht gesetzt und die nationalistischen Zerstörungspostel in allen Ländern sind geschlagen und blamiert. Das gilt im besonderen von den deutschen Nationalisten, die unter der Führung von Westarp, Schiele' und ähnlichen armseligen Geistern noch in der letzten Stunde alles versucht haben, um das Werk von Locarno zunichte zu machen. Die Nationalisten, besonders die schwarz-weiß-roten, werden auch jetzt noch alle Hebel in Bewegung setzen, um den guten und weiteren Fortgang des in Locarno begonnenen Friedenswerkes zu stören.

Sie müssen nun gründlich und endgültig aufs Haupt geschlagen werden. Wenn jetzt alle die Bevölkerungskreise in den Nationen, die aus dem europäischen Nachkriegselend heraus wollen, die für friedlichen Aufbau und für die Wohlfahrt aller eintreten, Kraft, Mut und Entschlossenheit zeigen, dann wird das Friedenswerk von Locarno zu einem neuen Europa führen können. Das Ergebnis von Locarno ist ein großer und glänzender Erfolg des internationalen Sozialismus. Seit dem Drama von Versailles hat in immer stärkerem Maße der internationale Sozialismus auf eine Verständigung der Völker hingeleitet, die in einem grauenvollen 4½-jährigen Kriege sich gegenübergestanden haben.

Mochte auch der Weltkrieg vorübergehend die sozialistische Internationale spalten, die großen und lebensnotwendigen Aufgaben, die die Völker Europas zu erfüllen haben, haben die sozialistische Internationale wieder geeinigt.

Ohne die große und gewaltige Vorarbeit, die die Sozialistische Internationale und die Gewerkschaftsinternationale für eine Verständigung der europäischen Völker geleistet haben, wäre das Friedenswerk von Locarno nicht möglich gewesen.

Der Gedanke der Völkerverständigung, die Ideale des Völkerfriedens, sie haben einen großen Sieg davongetragen.

Jetzt gilt es, in allen beteiligten Ländern die Regierungen zu zwingen, den in Locarno eingeschlagenen Weg ehrlich, aufrichtig und konsequent zu Ende zu gehen; ebenso gilt es, die Parlamente zu zwingen, die Politik des Friedens und der Verständigung zu besiegeln. Die Völker Europas stehen [...] vor einer gewaltigen Wende. Jetzt ist es möglich, zum europäischen Wiederaufbau zu gelangen, aus dem tiefen Elend der Nachkriegszeit herauszukommen, wenn in den Völkern der Wille zur Friedensstadt machtvoll empor quillt.

Gewiss, noch sind Schwierigkeiten da und sie zu überwinden wird nicht immer leicht sein. Sie können, sie müssen überwunden werden. Wer hätte vor zwei Wochen, als die Delegierten der Mächte in Locarno zusammentraten, geglaubt, daß es in dieser Zeit möglich sein würde, zu einem solch guten Ende zu gelangen. Man denke an den Gegensatz: in Versailles ein unbarmherziges und entwürdigendes Diktat; in Spa, in Genua, in London immer noch Diktate, aber schließlich langsam reifende Verhandlungsbereitschaft.